

Konzeption

Kleinkindbetreuung BAMBINI in der Wirke



2025/2026



1 Inhalt

2	Vorworte	4
2.1	Bürgermeister Martin Staudinger	5
2.2	Koordinatorin Caroline Dornbach	6
3	Leitbild der Harder Kleinkindbetreuungen	7
4	Allgemeine wichtige Informationen	8
4.1	Die Harder Kleinkindbetreuungen	8
4.2	Träger	8
4.3	Öffnungszeiten	8
4.4	Module und Beiträge	8
5	Kontaktdaten	9
5.1	Lageplan	9
6	Leitsatz	10
7	Unser Team	11
7.1	Teamarbeit	12
7.2	Die Kleinkindgruppen	12
8	Tagesablauf	13
8.1	Bring- und Abholzeiten	14
9	Jause und Mittagessen	14
9.1	Jause	14
9.2	Mittagessen	15
10	Räumlichkeiten	15
10.1	Gruppenräume	15
10.2	Bewegungsraum	16
10.3	Ruhe- und Schlafräume	16
10.4	Garderobe	16
10.5	Gang	17
10.6	Garten	17
10.7	Wickelraum/Sanitäreanlagen	18
10.8	Jausenküche	18
10.9	Büro	18
10.10	Wäsche	18
10.11	Abstellraum, Kellerabteil	18
11	Pädagogik und gelebte Schwerpunkte	19
11.1	Bild vom Kind	19
11.2	Sorgsame, Positive Kommunikation	20
11.3	Ermächtigung und Empathie	20
11.4	das FREIE SPIEL und Anleihen aus verschiedenen Pädagogischen Konzepten	22



11.5. Kreatives Gestalten	23
11.6. Wort und Klang.....	24
11.7. Aus der Waldpädagogik.....	25
11.8. Bewegung.....	26
11.9. Rituale und Feste.....	27
11.10. Pflege und Gesunde Ernährung.....	28
12. Elternarbeit und Transparenz.....	29
13. Was läuft alles im Hintergrund.....	29
13.1. Die Aufgaben einer Pädagogischen Fachkraft.....	29
13.2. Planung	29
13.3. Vorbereitung	29
13.4. Beobachtung und Dokumentation	29
13.5. Entwicklungsschnecke/ Kidit?.....	30
13.6. Ich-Büchlein	30
13.7. Portfolio - Schatzolino	30
14. Eingewöhnung.....	31
Grundphase - Geh noch nicht!	31
Trennungsphase – Zeit zum Ankommen!.....	31
Stabilisierungsphase – Bleibe in der Nähe!	31
Schlussphase - Ich fühle mich hier wohl!	31
Verrechnung während der Eingewöhnung	31
15. Bildungs- und Erziehungsarbeit.....	32
a. Die 12 Prinzipien	32
b. Die 6 Bildungsbereiche	33
c. Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen	34
16. Qualitätssicherung	35
17. Transparenz.....	36
18. Quellenangabe	38
19. Gesetzliche Grundlagen	38
20. Maßnahmen zum Schutz der Kinder	38
21. Impressum.....	39

2 Vorworte

Diese pädagogische Konzeption soll einen Einblick in unsere Arbeit bieten und die Breite und Verschiedenartigkeit unserer Aufgaben verdeutlichen. Gleichzeitig möchten wir darauf hinweisen, dass es sich dabei um keine starre Hülle handeln soll, sondern um ein im Alltag auf Tauglichkeit überprüftes, hinterfragtes und gegebenenfalls geändertes Hilfsmittel.



2.1 Bürgermeister Martin Staudinger

Vorwort



Die gesellschaftliche Entwicklung, höhere Beschäftigungsquote beider Geschlechter und geänderte Familienstrukturen, führt zur erhöhten Nachfrage an Betreuungsdienstleistungen für Kinder.

Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt die Marktgemeinde Hard daher ein umfassendes Angebot von Kleinkindbetreuung über Spielgruppe bis Kindergärten zu Verfügung.

Die Angebote werden dabei kontinuierlich bedarfsorientiert weiterentwickelt. Beides, Quantität und Qualität wollen wir weiter pflegen und steigern.

Dazu gehören die Kapazitäten an Plätzen, die Öffnungszeiten und Öffnungstage, unterjährig und in Ferienzeiten, abgestimmt auf Bedarf und Inanspruchnahme. Dies muss mit den beruflichen Realitäten der Eltern zusammenpassen.

Ein Schlüssel für die spürbare Qualität und, ganz entscheidend, das Wohlbefinden der Kinder und damit auch der Eltern ist das Personal. Ich bedanke mich daher bei allen MitarbeiterInnen, die diese schöne und wichtige Tätigkeit als Beruf ausüben und bei allen Teams und Leitungen für das große tägliche Engagement, beste Betreuungsqualität für unsere Kinder aufrecht zu erhalten.



Dr. Martin H. Staudinger
Bürgermeister
der Marktgemeinde Hard

Vorwort

„Kinder sind das kostbarste Gut unserer Gesellschaft. Die Art und Weise, wie wir sie betreuen und erziehen, wird die Richtung unserer Zukunft bestimmen.“ (Michelle Obama)



Die Kleinkindbetreuung und der Kindergarten sind Orte, die für viele Menschen mit wertvollen Erinnerungen, liebevoller Betreuung und essenzieller frühkindlicher Bildung verbunden sind. Es sind Orte, an denen Kinder ihre ersten Schritte in die Welt des Lernens und der sozialen Interaktion machen. Orte des Entdeckens und des Forschens. Hier werden die Grundlagen gelegt, die Kinder auf ihrem weiteren Bildungsweg begleiten.

Die pädagogischen Fachkräfte in unseren Einrichtungen sind diejenigen, die den Kindern liebevoll zur Seite stehen, sie anleiten und unterstützen. Ihre professionelle Arbeit und ihr Engagement sind von großer Bedeutung für das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kinder.

Kinder sind unsere Zukunft und daher ist es mir als Leiterin der Abteilung Bildung ein Anliegen, die großartige Qualität in unseren Einrichtungen immer weiterzuentwickeln und die Mitarbeiter zu fördern, um neue Ziele zu erreichen. Gemeinsam können wir eine positive und nachhaltige Wirkung auf das Leben unserer Kinder haben. Jeder einzelne von uns trägt eine wichtige Rolle in der Gestaltung ihrer frühkindlichen Erfahrungen.

Ich bin stolz, die Leitung von so großartigen Teams zu sein und dass pädagogische Fachkräfte unsere Einrichtungen zu Orten machen, an denen Kinder mit Freude und Neugierde lernen und gedeihen können.

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Durchblättern unserer Konzeption.

Caroline Dornbach

Caroline Dornbach
Leitung Abteilung Bildung
Schule, Kindergarten und Kleinkindbetreuung

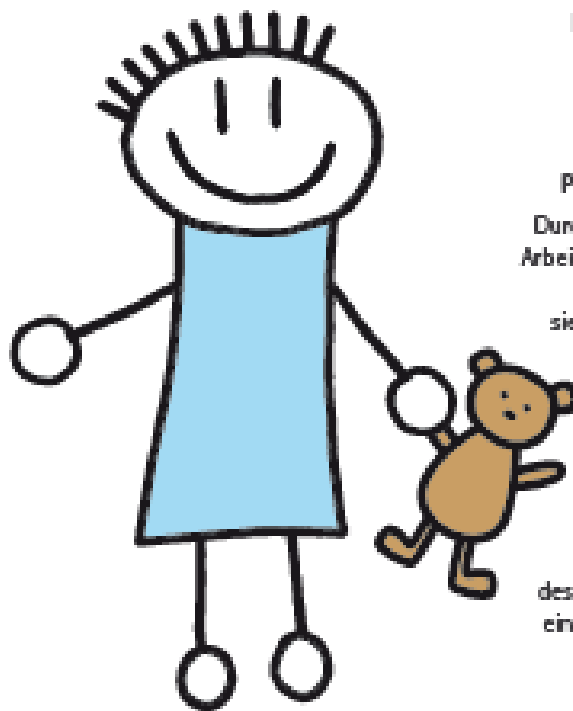
3 Leitbild der Harder Kleinkindbetreuungen

Das Leitbild der Harder Kleinkindbetreuung



DAS KIND IM MITTELPUNKT UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Wir holen jedes Kind dort ab,
wo es in seiner Entwicklung steht.
Bei uns bekommt es Zeit, sich und seine
Fähigkeiten individuell zu entfalten.



PÄDAGOGINNEN und PÄDAGOGEN

Durch Beobachtung und Reflexion unserer
Arbeit mit den Kindern sind wir Wegbegleiter,
vermitteln Werte und unterstützen
sie in ihrer ganzheitlichen Entwicklung.



ELTERN

Wir stehen in enger Kooperation
mit den Eltern. Zum Wohle
des Kindes ist der gegenseitige Austausch
ein wertvoller Bestandteil unserer Arbeit.



GEMEINDE und ÖFFENTLICHKEIT

Unsere Kleinkindbetreuungen sind öffentliche
Einrichtungen der Marktgemeinde Hard.
Die Zusammenarbeit mit öffentlichen
Institutionen vervollständigt unsere Arbeit.

4 Allgemeine wichtige Informationen

4.1 Die Harder Kleinkindbetreuungen

- Kleinkindbetreuung „Hofsteig – Grünschnabel“
- Kleinkindbetreuung „In der Wirke – Bambini“
- Kleinkindbetreuung am Dorfbach „Seesternchen und Fröschele“
- Kleinkindbetreuung im Kinderhaus am Dorfbach



H A R D
A M B O D E N S E E

4.2 Träger

Der Träger der Harder Kleinkindbetreuungen ist die
Marktgemeinde Hard, Marktstraße 18, 6971 Hard

Ansprechpartnerinnen in der Gemeinde ist:

Frau Caroline Dornbach, Leitung Abteilung Bildung (05574 697 282

carolinedornbach@hard.at)

4.3 Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

4.4 Module und Beiträge

Unsere Module setzen sich wie folgt zusammen:

Morgenmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	07:00 Uhr bis 07:30 Uhr
Vormittagsmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	07:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Mittagsmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	12:30 Uhr bis 14:00 Uhr
Langes Mittagsmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	12:30 Uhr bis 15:00 Uhr
Nachmittagsmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Abendmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Die Kosten für die Betreuung und Mittagessen werden monatlich (im Nachhinein) per Bank-einzug von der Gemeinde eingenommen. Zur Zahlung fällig werden die angemeldeten Module und Essen, nicht die tatsächlichen Zeiten.



Anträge zur sozialen Staffelung werden im Gemeindeamt von Matthias Österle (matthias.oesterle@hard.at / +43 5574 697 238) entgegen genommen. Die Tarifreduzierung ist für ein Jahr befristet und muss jährlich neu angesucht werden.

Für 3-jährige Kinder (Stichtag 01.09.) wird bis zu 25 Wochenstunden der Kindergartentarif verrechnet.

5 Kontaktdaten

Kleinkindbetreuung BAMBINI in der Wirke

In der Wirke 1

6971 Hard

Leitung BAMBINI: Katharina Diem

Telefon: +43 699 13697 460

Email: leitung.kkb.wirke@hard.at

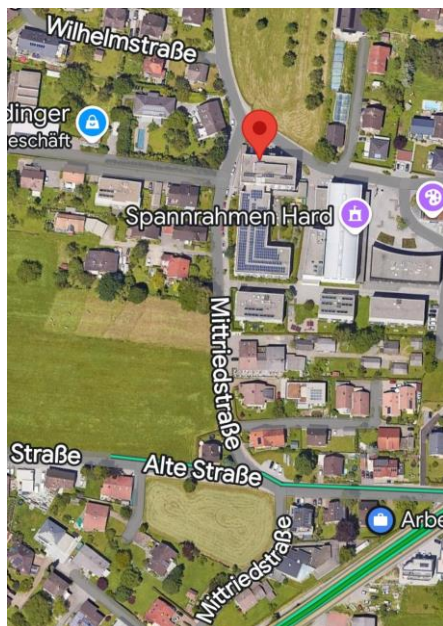


GRÜNE Gruppe

Telefon: +43 699 13697 461

In der Wirke 1

5.1 Lageplan



Die GRÜNE Gruppe befindet sich im Gebäude der SeneCura in der Wirke

6 Leitsatz

Im Zentrum unsres Tuns steht das sich entwickelnde und lernende Kind, das wir darin unterstützen, seine Stärken und Vorlieben zu entdecken, Neues zu erlernen und zu üben. In der Gruppe bietet sich die Möglichkeit, das soziale Miteinander zu erleben, sich aber auch als eigenständige Person wahrzunehmen und Bedürfnisse zu äußern. Durch eine sorgsame sprachliche Begleitung in alltäglichen Situationen und das Einbauen von Büchern und Fingerspielen in den Alltag wird der Spracherwerb unterstützt. Wir fördern einen respektvollen Umgang mit Menschen, Material und Natur und möchten eine positive Weltsicht vermitteln.

Jedes Kind wird angeregt, selbst Lösungen zu finden und sich an selbst Geschafftem und Geschaffenem zu freuen. Durch die liebevoll vorbereitete Umgebung, erhält das Kind die Möglichkeit zum kreativen Gestalten, Experimentieren, Bauen, Singen und zur Bewegung. Klare Regeln und Rituale im Tagesablauf gebe Halt.

Dabei scheint es uns wichtig, auch kindgerechte Freiräume zum „Trödeln“ und Beobachten, einfach zum „Kind sein“, zu schaffen. In den letzten Jahren hat es sich auch gezeigt, dass Kinder die schon sehr jung mit Medienkonsum in Berührung kommen, bei uns eine wertvolle Medienfreie Zeit erleben und ein konzentriertes, ungestörtes altersentsprechendes Spiel wiedererlernen können.

„Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.“

(A. Einstein)



7 Unser Team



Katharina Diem

Leitung/ Pädagogin



Marina Birnbaumer

Gruppenleitung/ Pädagogin



JULIA PAULITSCH

Pädagogische Fachkraft



BELINDA WINTER

Assistenz



BIRGIT DANIEL

Assistenz



MARGOT REINER

Assistenz

TAMARA NEURIESSER



MOBILE INKLUSIVE ELEMENTARPÄDAGOGIN

Tamara unterstützt durch ihre fachliche Beratung und Begleitung alle elementarpädagogischen Einrichtungen in Hard.

7.1 Teamarbeit



MO**T**IVATION

ZI**E**LE

ERF**A**HRUNG

KO**M**PETENZ

Ein gutes Arbeitsklima und der Wille zur gemeinsamen Problemlösung ist die Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Arbeit. Jede/r kann ihre/seine persönlichen Stärken in die tägliche Arbeit mit einbringen doch die bewusste Arbeit an sich selbst und im Team (Resilienz, Toleranz...) ist stetig gefordert. Da für die professionelle Arbeit mit Kindern gereifte erwachsene Persönlichkeiten nötig sind, um Halt zu geben, wohlwollend zu beobachten und beim Wachsen zu unterstützen bilden wir uns regelmäßig weiter und reflektieren unser Handeln. Im Sinne der Vorbildfunktion legen wir Wert auf Offenheit eine klare Kommunikation und gegenseitige Wertschätzung.

Im Fokus stehen immer die Bedürfnisse und Interessen der Kinder, für deren Weiterentwicklung wir gemeinsam Ziele formulieren und Ideen sammeln.

7.2 Die Kleinkindgruppen

Unsere Kleinkindbetreuung BAMBINI besteht aus 1 Gruppe in der maximal 12 Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren betreut werden.

Unser Team besteht aus 6 päd. Fachkräften und Assistentinnen. Zwischen Oktober und Juni wird das Team durch einen Zivildienstler unterstützt.

8. Tagesablauf

07:00 – 09:00 Uhr	Bringzeit
07:30 – 09:00 Uhr	Freispiel
09:00 – 09:20 Uhr	Gemeinsames Aufräumen/ Morgenkreis
09:20 – 10:00 Uhr	Jause
10:00 – 12:30 Uhr	Beziehungsvolle Körperpflege (Händewaschen, wickeln) Freispiel, Angebote, Gartenzeit, diverse Ausflüge
11:30 – 12:30 Uhr	gleitende Abholzeit
11:15 – 12:00 Uhr	Mittagessen
12:15 – 12:30 Uhr	Beziehungsvolle Körperpflege (wickeln, Vorbereitung auf den Mittagsschlaf, etc.)
12:30 – 14:30 Uhr	Ruhezeit. Die Schlafenszeiten werden an die Bedürfnisse jedes Kindes angepasst.
14:00 – 14:30 Uhr	Bringzeit der Nachmittagskinder
14:30 – 15:00 Uhr	Freispiel
15:00 – 15:20 Uhr	Gemeinsames Aufräumen & Nachmittagskreis
15:20 – 16:00 Uhr	Jause
15:30 – 16:00 Uhr	Beziehungsvolle Körperpflege (wickeln, anziehen, etc.)
16:00 – 18:00 Uhr	Freispiel, Angebote, Gartenzeit, diverse Ausflüge
16:30 – 18:00 Uhr	gleitende Abholzeit

Während des Freispiels und den Aktivitätszeiten besteht täglich die Möglichkeit, mit den Kindern in den Garten, den Gang, an den Kreativtisch oder in den Bewegungsraum zu gehen. Es werden Ausflüge, Projekte oder gezielte Angebote in Kleingruppen oder der Gesamtgruppe angeboten.

Falls sich diese Zeiten durch Projekte oder Ausflügen ändern, werden die Eltern informiert. Wir sind dann über das Gruppenhandy erreichbar.

8.1. Bring- und Abholzeiten

Morgen- und Vormittagsmodul von 07:00 – 12:30 Uhr

Alle Kinder, die für das Morgenmodul angemeldet sind, finden sich in der Zeit von 07:00 Uhr bis 07:30 Uhr ein. Die Kinder, für jene das Vormittagsmodul gebucht wurde, können ab 07:30 Uhr spätestens 09:00 Uhr in die Einrichtung gebracht werden. Von 11:30 Uhr – 12:30 Uhr haben die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind abzuholen.

Mittagsmodul von 12:30 – 14:00 Uhr oder 15:00

Die Eltern, die das Mittagsmodul zusätzlich gebucht haben, haben die Möglichkeit ihr Kind bis 14:00 oder 15:00 Uhr abzuholen. Das Mittagsmodul ist nur in Kombination mit der Bestellung des Mittagessens möglich.

Nachmittagsmodul von 14:00 – 17:00 Uhr

Unser Nachmittagsmodul beginnt um 14:00 Uhr. Die Kinder sollten bis spätestens 14:30 Uhr gebracht werden. Für den Fall, dass wir um diese Zeit die Kleinkindbetreuung bereits verlassen haben, um einen Spaziergang oder einen Ausflug zu machen, hängt ein Hinweisschild mit unserer Telefonnummer gut sichtbar an der Haustüre. Die Eltern können uns somit kontaktieren, um ihr Kind nachzubringen oder um es ggf. früher abzuholen.

Ab 16:30 Uhr besteht die Möglichkeit, das Kind abzuholen.

Abendmodul von 17:00 – 18:00 Uhr

Zusätzlich wird das Abendmodul bis 18:00 Uhr angeboten.

9. Jause und Mittagessen

9.1. Jause

Die Vormittags- und Nachmittagsjause wird jeweils frisch von uns und teilweise mit Hilfe der Kinder zubereitet. Bei der Jause achten wir darauf, dass sie kindgerecht, gesund und abwechslungsreich ist. Für den Durst hat jedes Kind bei der Jause ein eigenes Glas, das es selbst mit Wasser füllen darf. Für die Zeit außerhalb der Malzeiten bringt jedes Kind täglich von zu Hause seine Trinkflasche (gefüllt mit Wasser) mit.

Die Eltern zahlen nach der Eingewöhnung für die Jause einen Unkostenbeitrag.

Der Preis pro Jause ist „Hard-weit“ angeglichen. Damit wir gesund, überwiegend biologisch und saisonal einkaufen können, beträgt der Beitrag pro Jause und Halbtage 1€. Wir planen mit den angemeldeten Halbtagen. Bei Bedarf (ca. alle 3-4 Monate) wird die Kasse wieder aufgefüllt.

9.2. Mittagessen

Das Mittagessen für die **GRÜNE Gruppe** wird in der Küche der SeneCura im gleichen Gebäude frisch zubereitet.



Die Kinder erhalten ein nahrhaftes, ausgewogenes und kindgerechtes Mittagessen inkl. Suppe und Obst zum Preis von **€ 4,50** pro Essen.

10. Räumlichkeiten

Die **GRÜNE Gruppe** befindet sich im Gebäude der SeneCura in der Wirke.

10.1. Gruppenräume

In den Gruppenräumen achten wir auf eine liebevolle Atmosphäre, damit die Kinder einen Ort des Wohlfühlens, der Vertrautheit, der Geborgenheit, einen Ort des Rückzuges finden. In den Gruppenräumen achten wir darauf, dass die Bedürfnisse, aber auch die Interessen der Kinder, abgedeckt werden.



GRÜNE Gruppe

Dafür ist die Gruppe mit einer Puppen-, einer Kuschel-, einer Bau- bzw. Spielecke eingerichtet, in der die Kinder mit verschiedenen Materialien, Formen oder Gewichten experimentieren können. In unserer vorbereiteten Umgebung bieten wir verschiedene Angebote an, wie z.B. Montessori- und Pikler-Materialien.

10.2. Bewegungsraum

Im Bewegungsraum, der von allen Gruppen genutzt werden kann, stehen verschiedene Spielgeräte zur Verfügung. Dadurch werden die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder unterstützt.



GRÜNE Gruppe

10.3. Ruhe-und Schlafräume

In den Gruppenräumlichkeiten befindet sich ein Ruhe-und Schlafräumchen. In diesem Raum stellen wir für jedes „Schlafkind“ ein eigenes Bett zur Verfügung. Bei Bedarf können die Kinder ihre persönlichen Schlafbegleiter (Kuscheltier, Schmusetuch etc.) mitbringen. Sobald ein Kind müde ist, kann es entweder in unserem Ruhe-und Schlafräumchen oder in seinem Kinderwagen hingelegt werden.



10.4. Garderobe

Die Garderobe bietet jedem Kind einen eigenen Platz. Damit sich das Kind besser orientieren kann, wird der Platz mit einem Symbol und seinem Namen gekennzeichnet.

An jedem Platz befindet sich die Eigentumskiste des Kindes und eine Stofftasche für die Ersatzkleidung. Die Eltern werden gebeten, nasse Kleidung (in Säckchen am Garderobenplatz) mitzunehmen und zu kleine oder jahreszeitlich unpassende Kleidung auszutauschen.

In den Gängen befinden sich unsere „ICH BIN DA“-Tafeln. Jedes Kind und alle Mitarbeiter hängen das eigene Bild auf. Somit wird transparent gemacht, wer zurzeit im Haus ist.

Durch Plakate bekommen die Eltern einen kleinen Einblick in unseren Betreuungsalltag.



GRÜNE Gruppe, Garderobe und Gang

10.5. Gang

Unsere Gänge werden individuell als Spielfläche mitgenutzt. Hier befindet sich Platz für spontane und wechselnde Angebote (große Kartons zum Bauen, Malaktionen am Boden, Bau von Rennstrecken...)

Auf Fotowänden finden sich die Kinder wieder und können durch Zeigen oder Ansprechen Wünsche äußern oder Wiederholungen einfordern.

10.6. Garten

Unser eingezäunter Garten lädt zum Spielen, Experimentieren und Entdecken ein. Dieser ist mit einem Sandkasten, einem Kiesplatz, einer Rutsche und einer Schaukel ausgestattet. Die Kinder haben die Möglichkeit sich mit verschiedenen Fahrzeugen fortzubewegen.



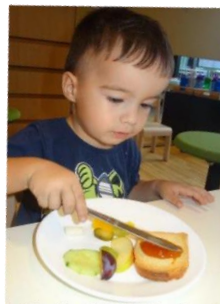
10.7. Wickelraum/Sanitäranlagen

Ein abgetrennter Wickelbereich bietet Schutz für die entsprechende Intimsphäre der Kinder. Die Kinder werden dazu eingeladen bei der Pfl egetätigkeit mitzuhelfen. Durch die Miteinbeziehung erlebt sich das Kind als kompetent. Der Wickeltisch ist mit einer Stiege, die WC's sind mit Kinderaufsätzen ausgestattet oder in Kindgerechter Größe vorhanden, damit die Kinder diese selbständig erreichen. Die Waschbecken stehen den Kindern in Kindgerechter Höhe zur Verfügung.

Für jedes Kind steht eine Eigentumskiste (Windeln, Feuchttücher...) bereit.

10.8. Jausenküche

Unsere Jausenküchen sind so ausgestattet, dass wir täglich frische Jause zubereiten können. Aktivitäten mit den Kindern, wie z.B. kochen, backen, das Herstellen von Knete und das Mithelfen bei der Vorbereitung der täglichen Jause sind möglich.



10.9. Büro

In der Wirke befindet sich das Leitungsbüro. Es wird für die täglich anfallenden administrativen Tätigkeiten der Leitung und für Besprechungen im kleinsten Rahmen genutzt. Für Besprechungen im größeren Rahmen und für Teamsitzungen weichen wir auf Gruppenräume oder Besprechungszimmer des Kindergartens aus.

10.10. Wäsche

Uns steht eine Waschmaschine, ein Trockner und Wäscheständer zur Verfügung um die Anfallende Bettwäsche, Lätzchen, textilen Spielmaterialien... zu pflegen.

10.11. Abstellraum, Kellerabteil

Diese Räume dienen als Lager für unser Bewegungs-, Spiel- und Werkmaterial, welches momentan nicht in Gebrauch ist.

11. Pädagogik und gelebte Schwerpunkte

11.1. Bild vom Kind

Im Zentrum unseres Tuns steht das sich entwickelnde und lernende Kind, das wir darin unterstützen, seine Stärken und Vorlieben zu entdecken und Neues zu erlernen und zu üben.

Jedes Kind trägt einen individuellen Bauplan in sich, nach dem er oder sie sich entfaltet. Talente und Fähigkeiten sind anfangs noch verborgen doch durch die respektvolle Begleitung von den Kindern können vorhandene Potentiale geweckt und gefördert werden. Jedes Kind hat das Recht auf sein eigenes Tempo in der Entwicklung, auf eigene Entscheidungen und eigene Erfahrungen.

In der Gruppe bietet sich auch die Möglichkeit, das soziale Miteinander zu erleben, sich aber auch als eigenständige Person wahrzunehmen und Bedürfnisse zu äußern.

Außerdem scheint es uns wichtig, neben den Möglichkeiten zum kreativen Gestalten, Bauen, Singen, Bewegen...neben den Ritualen und haltgebenden Strukturen auch kindgerechte Freiräume zum Lernen durch beobachten und ohne Ablenkung durch Medien zu bieten.

In liebevoller, entspannter Atmosphäre können Kinder Vertrauen zu anderen Kindern und zu Erwachsenen ebenso entwickeln wie Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.

„Hilf mir, es selbst zu tun“ (aus der Montessori-Pädagogik)



Kinder werden nicht lebensfähig, wenn wir alle Steine aus dem Weg räumen. (Jesper Juul)

11.2. Sorgsame, Positive Kommunikation

Die Art der Kommunikation spielt in unserem Alltag eine große Rolle: Anregungen und Wünsche versuchen wir **positiv** zu formulieren. Erfahrungsgemäß wirkt dieser „kleine Trick“ besonders in Stress- und Gefahrensituationen gut. Das verdeutlicht ein Beispiel: Achtung! Du *fällst* gleich und tust dir *weh!* Wirkt ganz anders auf das Kind als: Ich möchte, dass du **am Boden bleibst!** Oder: „**halt dich gut fest**“ bzw: wenn es bei Gefahr besonders schnell gehen soll: Die **Füße** auf den **Boden!**

11.3. Ermächtigung und Empathie

Auseinandersetzungen sind normal und wichtig. Wir trauen den Kindern zu, eigene Lösungen zu finden. Sollte Unterstützung nötig sein, weil durch unterschiedliches Temperament, Alter oder Größe keine Ausgewogenheit besteht, leiten wir zum einen dazu an „Stopp!“ oder

„Nein!“ zu sagen und mit einer Geste zu unterstreichen. So werden auch schon sehr junge oder schüchterne Kinder dazu ermutigt, für sich selbst einzustehen. Zum anderen regen wir an, sich ins Gegenüber hineinzusetzen und Mitgefühl zu empfinden. Dabei kann es hilfreich sein, auf den Gesichtsausdruck oder die Geste und Äußerung des Anderen aufmerksam zu machen („Ich habe gehört, dass Elsa STOPP gesagt hat“ oder „Schau Lotta ins Gesicht. Sie schaut traurig aus“) An so begleiteten Situationen wachsen Beteiligte und Beobachter und erlangen Soziale Kompetenz.



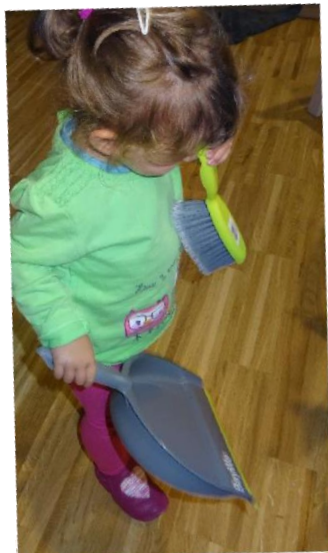
Alltägliche Handlungen werden von uns verbal begleitet, so lernen auch junge Kinder und jene die mit mehreren Sprachen aufwachsen durch tägliche Wiederholung einen Grundwortschatz kennen.

Selbständiges einschenken und Brot streichen, das Helfen beim Aufdecken, Kehren oder Wäsche zusammenlegen fördern Kinder in ihrer Selbständigkeit. Auch das eigenständige An- und Ausziehen bietet ein weites Lernfeld. Dabei fließt spielerisch Sprachförderung ein indem Kleidungsstücke und Körperteile benannt werden. Beweglichkeit, Geschicklichkeit und Koordination können geübt und verfeinert werden.

Die Feinmotorik der Kinder wird gefördert, wenn es motiviert wird, Knöpfe und Klettverschlüsse oder Reißverschluss selbst zu benutzen.

Kinder lernen bei alltäglichen Tätigkeiten Abläufe kennen (was kommt zuerst, was nachher?). Zu spüren, wenn der Schuh drückt oder ein Kleidungsstück zu klein geworden ist, wann es zu kalt oder warm für mich ist fördert die Körperwahrnehmung.

Ausdauer, soziales Lernen von und mit anderen Kindern, Rücksichtnahme, sowie das „Helfen können“ kann auch in diesen sich wiederholenden Situationen gut erfahren und geübt werden.



11.4. das FREIE SPIEL und Anleihen aus verschiedenen Pädagogischen Konzepten

Das freie Spiel hat für die Entwicklung eines Kindes eine besondere Bedeutung. Im Spiel erwirbt das Kind Erfahrungen mit sich selbst, mit der Umwelt und der Gruppe. Das Kind beobachtet, ahmt nach, wiederholt, experimentiert und versucht so die Welt im wahrsten Sinne zu begreifen. Das Kind erprobt seine Fähigkeiten, lernt seine Grenzen kennen und erlebt Erfolg und freut sich daran. Auch lernt es mit Problemen umzugehen und aktiv an deren Lösung zu arbeiten. Durch EIGENE Erfahrungen im freie Spiel können die Kinder ihr Selbstbewusstsein fördern und stärken.

Verschiedene Angebote sind frei zugänglich in den Gruppenräumen und können von den Kindern ausgewählt und ausprobiert werden. Manche Materialien und Gegenstände laden zum freien Experimentieren, selbständigen Hantieren und ausdauernden Arbeiten ein (z.B. Schütt- und Gießspiele, Experimentieren mit Rasierschaum, Kaffee mahlen, usw.)



11.5. Kreatives Gestalten

Im Kreativen Gestalten geht es uns ums Tun, um den Prozess des Gestaltens, weniger um das Ergebnis. In jedem Gruppenraum befindet sich ein Kreativtisch an dem die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und Werken können. Kinder aller bei uns betreuten Altersstufen können mit den angebotenen Materialien (Papier, Karton, Farben aller Art, Kleister, Klebstreifen, Papiermache, Ton...) arbeiten und sie mit allen Sinnen erfahren. Dabei ändert sich das angebotene Material im Laufe des Jahreskreises (Naturmaterialien, Feste im Jahreskreis...), wird aber zum Teil auch wiederholt angeboten, um die Möglichkeit zu bieten, eventuelle anfängliche Scheu oder Hemmungen zu überwinden.

Eine große Menge selbstgemachter Knete wird an einem extra Tisch täglich angeboten.



11.6. Wort und Klang

Bücher, Märchen, Reime, Geschichten, Fingerspiele und Lieder bieten wir im Kreis und über den Tag verteilt an. Dadurch werden auch schon sehr junge und mehrsprachig aufwachsende Kinder animiert, zu sprechen, zu erzählen, zu wiederholen. Auch gemeinsames Singen und Musizieren mit einfachen Instrumenten findet täglich Platz.

In regelmäßigen Ausflügen besuchen wir die Bücherei und holen eine Bücherkiste, um wechselnde Themen zu besprechen und den Wortschatz zu erweitern.



11.7. Aus der Waldpädagogik

In der Natur können Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben, sich frei und ohne räumliche Begrenzung bewegen, rennen und laufen.

Die Vielfalt der Bewegungsmöglichkeiten (klettern, schaukeln...) fördert die Motorik, das Körpergefühl und das Gleichgewicht. Durch die verschiedenen Sinneskanäle (sehen, riechen, hören...) nehmen die Kinder die Schätze der Natur wahr. Das fördert Kreativität und die Phantasie.

Bei verschiedenem Wetter draußen zu sein ist förderlich für die körperliche Gesundheit und stärkt das Immunsystem, die Ausdauer und die Beweglichkeit.

Kleidung die der Jahreszeit und der Größe der Kinder angepasst ist und sie gut schützt oder wärmt, ist eine wichtige Voraussetzung für ein entspanntes Spiel im Freien.

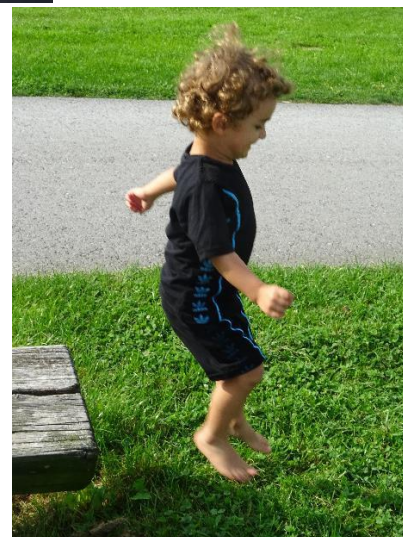
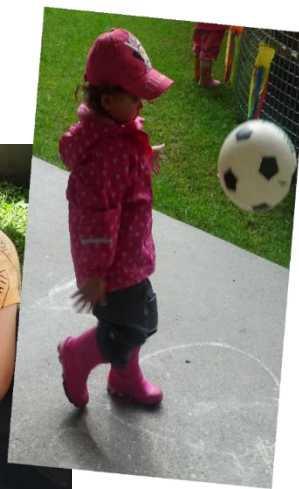
Der Aufenthalt im Außenbereich bzw. in der Natur findet von Woche zu Woche flexibel statt. Verschiedene Faktoren wie z.B. die Gruppengröße oder das Alter der Kinder bestimmen wann und wie oft wir uns mit den Kindern im Freien aufhalten (u.a. spazieren gehen oder auf dem Spielplatz spielen). Bei Bedarf werden die Kinder auch in Kleingruppen geteilt und dürfen selbst entscheiden, ob sie sich draußen oder drinnen beschäftigen wollen.



11.8. Bewegung

Bewegung ist für die kindliche Entwicklung wesentlich. Sich in Bewegung setzen, seine Umwelt erobern, das Gelände erkunden, die Grenzen des Körpers kennen lernen, ...

Daher bieten wir die spielerische Förderung motorischer Fähigkeiten Fertigkeiten im Alltag und in speziellen Bewegungseinheiten an.



11.9. Rituale und Feste

Um den Kindern das Gefühl von Sicherheit, Verlässlichkeit und Geborgenheit zu vermitteln, sind klare Strukturen und ein geregelter Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen wichtig. Solche Fixpunkte in unserem Tagesablauf sind zum Beispiel der Morgen- und Nachmittagskreis mit der Klangschale und wiederkehrenden Liedern und Sprüchen. Im Jahreskreis gibt es Feste die immer wiederkehren. Ein besonderes Fest ist schon für die Kleinsten ihr Geburtstag der im Kreis mit Liedern, einer Krone und einer gemeinsamen Jause gefeiert wird. Das Erleben von Ritualen und Festen begleitet uns ein Leben lang gibt Sicherheit, erleichtert die Orientierung zu erleichtern und bringt Erinnerungen.

Nikolaus, Weihnachten, Ostern und teilweise Feste aus den Herkunftsländern der Familien feiern wir altersgemäß mit Liedern und einer festlichen gemeinsamen Jause, mit erlebtem miteinander Feiern und Teilen. Das „Große Fest“ soll in der Familie stattfinden.



11.10. Pflege und Gesunde Ernährung

Die beziehungsvolle Pflege ist eine behutsame Versorgung des Kindes, die von einer liebevollen Kommunikation und einer wertschätzenden Haltung geprägt ist. Bei der Pflege achten wir darauf, den Kindern genügend Zeit zur Kooperation zu geben und Handlungen anzukündigen und sprachlich zu begleiten. Das Kind kann auch mitentscheiden, von wem es gewickelt werden möchte. Die Betreuungsperson achtet auf Signale des Kindes und steht ständig im Dialog mit dem Kind. So erlebt sich das Kind als selbstwirksam und kann mitbestimmen.

Beim „windelfrei werden“ vermeiden wir Stress fürs Kind. Wir holen die Kinder dort ab, wo sie sind. Manchmal gibt es bei Veränderungen auch „Rückschritte“, die aber sehr wichtig für die Entwicklung sein können. Es kann also vorkommen, dass wir noch einmal eine Windel empfehlen, bis das „aufs Klo gehen“ gefestigt ist. So ist es meist stressfreier für die Kinder, sie können entspannt spielen.

Die abwechslungsreiche, gesunde Jause:

In beiden Gruppen gibt es ein Jausenbuffet. Die Jause ist ein wichtiger Teil des Alltags: Kinder probieren neues aus, benennen Nahrungsmittel. In der Kindheit werden Vorlieben und Essensgewohnheiten Grundgelegt, deshalb legen wir großen Wert darauf, den Kindern eine Vielfalt an Lebensmitteln näher zu bringen und wiederholt zum „Kosten“ anzubieten. Einige Töpfe in unserem Garten nutzen wir zum Anpflanzen von Kräutern, Pflückgemüse und Beeren. Dadurch erleben die Kinder den Kreislauf der Natur und können den Wert von Nahrungsmitteln besser schätzen. Auf gesundheitlichen und religiösen Bedürfnisse nehmen wir in Bezug auf Ernährung bei jedem Kind Rücksicht. Süßes (z.B. Kuchen, Kekse, etc.) oder Saft, gibt es nur zur besonderen Anlässen (z.B. Weihnachten, Ostern, Geburtstag, etc.). Um den Umgang mit Süßem zu lernen, bieten dann kleinen Mengen davon an. Zusätzlich gibt es gemeinsame Back- und Kochtage. Die Kinder werden in die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten miteinbezogen. Sie dürfen bei der Zubereitung der Jause, sowie beim Tischdecken und Abräumen mithelfen. Schon die Kleinsten lernen sorgsam mit besteck und Porzellangeschirr umzugehen. Essen soll in geselliger Runde und in einem liebevollen Ambiente als etwas Schönes erlebt werden.



12. Elternarbeit und Transparenz

Wir sind bemüht, zu allen Eltern eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen und zu pflegen. Eltern kennen ihre Kinder am besten und sind die Brückenbauer zwischen ihrem Zuhause und der Kleinkindbetreuung.

Durch Information und Austausch in Form von Elterngesprächen oder Tür- und Angel-Gesprächen-, entsteht Transparenz und eine gute Zusammenarbeit.

Allgemeine Informationen werden in unregelmäßigen Mails mitgeteilt.

Es besteht jederzeit die Möglichkeit, ein Elterngespräch zu führen, mindestens aber bei einem möglichen Übertritt in den Kindergarten.

Gegenseitiges Interesse und ein wertschätzender und respektvoller Umgang sind uns sehr wichtig, um die gemeinsame Verantwortung und das Wohl des Kindes zu gewährleisten. Wir nehmen uns gerne Zeit für die Eltern. Dies schafft Vertrauen.

13. Was läuft alles im Hintergrund

13.1. Die Aufgaben einer Pädagogischen Fachkraft

Neben unserer Hauptaufgabe, jedes Kind sorgsam durch den Alltag bei uns zu begleiten, es in seinem So sein zu sehen und es dort „abzuholen“, wo es sich auf seinem Entwicklungsweg befindet, gibt es auch einiges an Planung, Beobachtung und Dokumentation zu leisten.

13.2. Planung

Während der Teambesprechung wird regelmäßig eine Themenplanung bzw. Monatsplanung vorgenommen, die sich an den Jahreszeiten, Festen, Aktivitäten und den aktuellen Interessen der Kinder orientiert. Wir halten regelmäßig Klein- und Großteamsitzungen ab.

13.3. Vorbereitung

Das pädagogische Personal hat neben seinen Kinderstunden zusätzlich auch Vorbereitungszeit. In dieser Zeit werden Angebote für die Kinder ausgearbeitet oder Beobachtungen geschrieben. Auch das Planen von Ausflügen, Festen und Elternabenden ist Teil unserer Arbeit.

13.4. Beobachtung und Dokumentation

Durch die Beobachtung erkennen wir den Entwicklungsstand, Interessen und Stärken des Kindes. Wir sehen, wo wir die Kinder gezielt fördern können und bieten spezielle Angebote. Über das Betreuungsjahr (bzw. über mehrere Jahre) dokumentieren wir den Entwicklungsverlauf jedes einzelnen Kindes.

Gezielte Beobachtungsinstrumente sind unser „Schatzolino“ und die Entwicklungsschnecke. Diese Dokumentationen dienen als Grundlagen für die Elterngespräche.

13.5. Entwicklungsschnecke/ Kidit

Ab dem Zeitpunkt der Eingewöhnung wird jedes Kind primär von seinem Bezugsbetreuer/ seiner Bezugsperson mit Unterstützung der Entwicklungsschnecke im Spiel- und Lernsituationen achtsam beobachtet. Dieser Entwicklungsbogen wird schneckenförmig dargestellt. Er ist unterteilt in verschiedene Entwicklungsfelder und Altersklassen. Die geschulten Mitarbeiter füllen die Bögen möglichst objektiv aus. Die Felder werden farblich gekennzeichnet- somit sieht man auf einem Blick, was das Kind schon alles kann, bzw. was es noch lernen darf. Die Beobachtungen über die verschiedenen Entwicklungsschritte werden im Team reflektiert, so lernen wir gemeinsam das Kind besser kennen und alle Blickwinkel fließen in die Beobachtungen mit ein. Durch die darauffolgende kindgerechte Aufarbeitung von Bildungsangeboten können wir auf die momentanen Interessen und Bedürfnisse eingehen und die ganzheitliche Entwicklung des Kindes individuell fördern. Im Laufe des Jahres wird das Beobachtungstool KIDIT eingeführt.

13.6. Ich-Büchlein

Das Ich-Büchlein ist ein persönliches Fotobuch des Kindes, welches Bilder vom Kind, von den Eltern und weiteren vertrauten Bezugspersonen beinhaltet und zeigt die Lebenswelt des Kindes. Auch Haustiere, Lieblingsspielzeug / Lieblingsbuch und besondere Erlebnisse des Kindes haben seinen Platz. Dieses besondere Büchlein ist bei den Kindern sehr beliebt, immer erreichbar und spendet Trost, wenn der Wunsch nach Mama und Papa groß ist. Vor Beginn der Eingewöhnung erhalten die Eltern beim Aufnahmegespräch die Vorlagen dieses Buches, welches sie dann zu Hause gemeinsam mit ihrem Kind gestalten können. Anschließend wird es von uns zu einem Buch gebunden und ist dann ab dem ersten Tag in unserer Kleinkindbetreuung ein wichtiger Wegbegleiter für das Kind.

13.7. Portfolio - Schatzolino

Ein Portfolio umschreibt eine Sammelmappe, die dem Kind, den Eltern und uns einen Einblick während der Zeit in der Kleinkindbetreuung gibt.

„Schatzolino“ soll im wahrsten Sinne des Wortes ein Schatz für das Kind sein – ein Schatz aus vielen Dingen, die im Betreuungs-Alltag gesammelt werden: Hier finden sich in einer Sammelmappe Fotos, Lerngeschichten, Zeichnungen, Sprüche, Kindermund, Erzählungen usw.

Jedes Kind kann selbst entscheiden, womit es seine Mappe befüllen will oder ob es seine Schätze lieber mit nach Hause nimmt. Es darf auch selbst entscheiden, wem es die Mappe zeigen will.

Am Ende der Kleinkindbetreuungszeit darf dieser Schatz mit in den Kindergarten genommen werden, wo er weiter befüllt wird.



14. Eingewöhnung

Der Start in die Kleinkindbetreuung bedeutet für jedes Kind und seine Familie eine große Veränderung. Um den Übergang von der Familie zu uns in die Betreuung so sanft wie möglich zu gestalten, möchten wir, auf Basis der Bindungsforschung, die besten Voraussetzungen für jedes Kind schaffen. Wir legen großen Wert auf eine vertrauensaufbauende Eingewöhnungszeit, bei der die Familie und das Kind sich verstanden und sich langfristig wohl fühlen. Aus diesem Grund arbeiten wir angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell.

Vor Beginn der Eingewöhnung findet ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt. In diesem Gespräch stehen das gegenseitige Kennenlernen und der Informationsaustausch untereinander im Vordergrund. Hier erfahren die Eltern die wichtigen Informationen über den Ablauf der Eingewöhnung. Im Anschluss daran wird der erste Termin bei uns in der Kleinkindbetreuung fixiert, an dem das Kind mit der Eingewöhnung beginnt. Das Berliner Eingewöhnungsmodell ist in vier Phasen unterteilt. Alle Phasen der Eingewöhnung sollten, wenn möglich, eine gleichbleibende Bezugsperson (Mutter oder Vater) mit dem Kind gestalten.

Grundphase - Geh noch nicht!

In den ersten drei Tagen bleibt die Bezugsperson gemeinsam mit ihrem Kind je eine Stunde im Gruppenraum anwesend. Die Mama ist der sichere Hafen des Kindes. In dieser Zeit findet kein Trennungsversuch statt. Die Mama hält sich unterstützend im Hintergrund und hat die Möglichkeit bei einem Getränk die Zeit zu genießen. In aller Ruhe kann das Kind so die neue Situation erkunden und die/der Betreuer/innen und die anderen Kinder kennenlernen.

Trennungsphase – Zeit zum Ankommen!

Der Abschied kann Eltern und Kindern gleichermaßen schwerfallen. Deshalb ist es für alle Beteiligten wichtig, das Auseinandergehen kurz zu halten und nicht hinauszuzögern. Gleichbleibende Rituale und ein geliebtes Kuscheltier geben dem Kind als auch den Eltern Sicherheit. So kann das Vertrauen der Kinder nach und nach gebildet werden. Diese Phase ist ein Lernprozess und kann unterschiedlich lange dauern. Wichtig: in dieser Zeit bleiben die Eltern unbedingt und jederzeit telefonisch erreichbar, um nötigenfalls die Kinder abzuholen.

Stabilisierungsphase – Bleibe in der Nähe!

Die/der Betreuer/in ist während dieser Zeit als sicherer Hafen für das Kind da, beobachtet das Kind und entscheidet anhand eines kurzen Feedbackgespräches gemeinsam über die weitere Vorgehensweise. Die Länge und Geschwindigkeit der Trennung wird individuell an das Kind angepasst und schrittweise erweitert.

Schlussphase - Ich fühle mich hier wohl!

Die Eingewöhnung ist beendet sobald das Kind eine Bindungsbeziehung zur Bezugsbetreuerin/zum Bezugsbetreuer aufgebaut hat und sich von ihr/ihm trösten lässt. Das Kind beteiligt sich je nach Alter am Gruppengeschehen und kennt die Tagesabläufe. Die benötigten Betreuungszeiten können eingehalten werden. Das Elternteil verlässt die Einrichtung, bleibt aber telefonisch jederzeit erreichbar.

Verrechnung während der Eingewöhnung

In der Kleinkindbetreuung wird die Eingewöhnungszeit, ist während der Eingewöhnung, höchstens aber den 1. Monat gratis.

Das Kind gilt als fix angemeldet, sobald es alleine in der Kleinkindbetreuung bleibt. Ab diesem Zeitpunkt werden die angemeldeten Module zum vollen Tarif verrechnet

15. Bildungs- und Erziehungsarbeit

Unsere Kleinkindbetreuungen sind ein Teil des Bildungssystems. Unser Auftrag ist neben der Betreuung der Kinder, auch die Erziehung und die Bildung. Dabei richten wir uns nach dem Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen, nach dem Leitfaden für Kinderbetreuungseinrichtungen des Landes Vorarlberg und der Wertebildung im Kindergarten. Diese beinhalten 12 Prinzipien und 6 Bildungsbereiche, welche die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützen. Die Prinzipien und die Bildungsbereiche ziehen sich durch alle Spiel- und Lernsituationen und werden in den Bildungsprozessen miteinbezogen.

a. Die 12 Prinzipien

Ganzheitliches Lernen: Die Kinder lernen mit allen Sinnen und ihrer gesamten Persönlichkeit. Wir beziehen diese mit ein, sowie die sozial-emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten.

Individualisierung: Jedes Kind ist einzigartig in seinen persönlichen Interessen, Begabungen und Bedürfnissen. Jedes Kind lernt nach seinem individuellen Rhythmus.

Differenzierung: Die differenzierte Bildungsarbeit berücksichtigt die individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen jedes Kindes.

Empowerment: Dies unterstützt Kinder darin, ihrer Gestaltungsspielräume und Ressourcen besser wahrzunehmen und zu nutzen.

Lebensweltorientierung: Bildungsprozesse werden an die Erlebnisse und Erfahrungen des Kindes angeknüpft und motivieren sie zur selbsttätigen Auseinandersetzung.

Inklusion: Jedes Kind verfügt über bestimmte Bedürfnisse und hat ein Recht auf deren Anerkennung.

Sachrichtigkeit: Bei der Vermittlung von Wissen muss auf richtige Inhalte und Begriffe geachtet werden.

Diversität: Bezieht sich auf die individuellen Unterschiede (z. B. Geschlecht, Hautfarbe, soziale Herkunft, etc.). Diese Vielfalt ist eine Chance für zahlreiche Lernerfahrungen.

Geschlechtssensibilität: Ziel ist es, Mädchen und Buben unabhängig von ihrem Geschlecht darin zu unterstützen, unterschiedliche Potenziale in ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

Partizipation: Die Voraussetzung, dass Kinder lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, ist die Beteiligung am Betreuungsalltag, sowie die Möglichkeit an Mitbestimmung und Mitgestaltung.

Transparenz: Die pädagogische Praxis für Eltern nachvollziehbar, sowie Intentionen und Zusammenhänge für Kinder durchschaubar machen.

Bildungspartnerschaft: Sind Kooperationsbeziehungen zwischen der Kleinkindbetreuung und der Familie. Die Grundhaltung ist das gegenseitige Interesse, Wertschätzung und das Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für das Wohl des Kindes.

b. Die 6 Bildungsbereiche

Emotionen und soziale Beziehungen

Wir nehmen die Kinder in ihrer Emotionalität ernst. Es ist uns wichtig, dass sie ihre Gefühle und Emotionen ausleben dürfen. Dies bedarf allerdings bestimmter Grenzen, die in Kraft treten, wenn eine Verletzungsgefahr gegen sich selbst, andere Personen oder Gegenstände besteht. Wir Betreuer/innen sehen es als unsere Aufgabe an, einen sicheren Rahmen zu schaffen, in dem die Emotionen gelebt werden können. Damit versuchen wir den Kindern eine Möglichkeit zu bieten, mit ihren Emotionen und Gefühlen umzugehen.

Ethik und Gesellschaft

Vielfalt wird als große Bereicherung angesehen. Wir sind offen gegenüber Kindern aus anderen Kulturen, genauso gegenüber Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Wir treten allen Kindern und ihren Familien mit Wertschätzung entgegen.

Sprache & Kommunikation

Wir bieten den Kindern verschiedene sprachliche Angebote, wie beispielsweise den Morgenkreis, Lieder, Fingerspiele, Bücher vorlesen und vieles mehr in unserem Alltag an. Die Kommunikation findet auf Augenhöhe der Kinder, mit direktem Blickkontakt, statt. Die Handlungen der Kinder werden verbal begleitet und auch wir kündigen unser eigenes Handeln im Vorhinein an.

In unseren Kleinkindbetreuungen werden alle Sprachen wertgeschätzt und als gleichwertig angesehen.

Bewegung und Gesundheit

Bewegung und Gesundheit sind eng miteinander verbunden. Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, dem wir mit verschiedenen Möglichkeiten, wie z.B. dem Bewegungsraum und dem Gang, nachkommen. Auch legen wir großen Wert darauf, häufig in die Natur zu gehen. Dies setzen wir um, in dem wir unseren Garten oft nützen, Ausflüge machen oder verschiedene Spielplätze besuchen. Der Aufenthalt an der frischen Luft stärkt die Abwehrkräfte der Kinder. Durch Bewegung werden die eigenen Grenzen und Möglichkeiten erfahren, sowie die Wahrnehmung des eigenen Körpers geschult.

Ästhetik und Gestaltung

Die Kinder können bei uns ihre Kreativität ausleben. Dabei stehen das Tun und die Freude am Experimentieren im Vordergrund, ohne dass dies bewertet wird. Es besteht kein Anspruch auf ein Endprodukt. Die Kinder können die Dauer ihrer Tätigkeit sowie das Material ihrem Interesse entsprechend selbst aussuchen.

Natur und Technik

Wichtig für uns ist es, dem kindlichen Entdeckungsdrang und der Experimentierfreude nachzukommen. Dies versuchen wir durch unterschiedliche Angebote umzusetzen, indem wir verschiedene Materialien, Spiele, Formen, Farben etc. anbieten. In der Natur nützen wir die zahlreichen Möglichkeiten, die Spielplätze, unser Garten und andere Ausflugsziele bieten. Ein Beispiel dazu wäre das Spielen mit Sand.

Die Kinder erlangen somit ein Bewusstsein für ihre Umwelt. Sie erweitern ihr Wissen, indem sie praktische Erfahrungen machen.

Die Leila (Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg), der Bildungsrahmenplan und die Wertebildung im Kindergarten liegen in unserer Kleinkindbetreuung für die Eltern zur Ansicht auf.¹

c. Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Die Einzigartigkeit jedes Kindes...

Jedes Kind ist etwas Besonderes.

Warum vergleichen wir sie miteinander?

Jedes ist anders...

Jedes ist etwas Besonderes...

Jedes ist wunderbar und einzigartig!

(Verfasser unbekannt)



Jedes einzelne Kind entwickelt sich in seinem eigenen, individuellen Tempo und auf seine einzigartige, besondere Weise. Es beeindruckt durch seine persönlichen Stärken und Schwächen sowie Vorlieben und Abneigungen.

In unserer Einrichtung lernen Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen und Bedürfnissen miteinander zu leben. Die Eingliederung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen wie z.B. Entwicklungsverzögerungen, Sprach- und Verhaltensauffälligkeiten sowie körperliche und geistige Behinderungen ist ein Bestandteil unserer Arbeit.

Unser Ziel ist es, die Individualität der Kinder zu bewahren, das Selbstwertgefühl jedes einzelnen Kindes zu fördern, jedes Kind in seinem Tun und Handeln zu unterstützen sowie genügend Raum zu schaffen, um sich nach seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen entfalten und weiterentwickeln zu können.

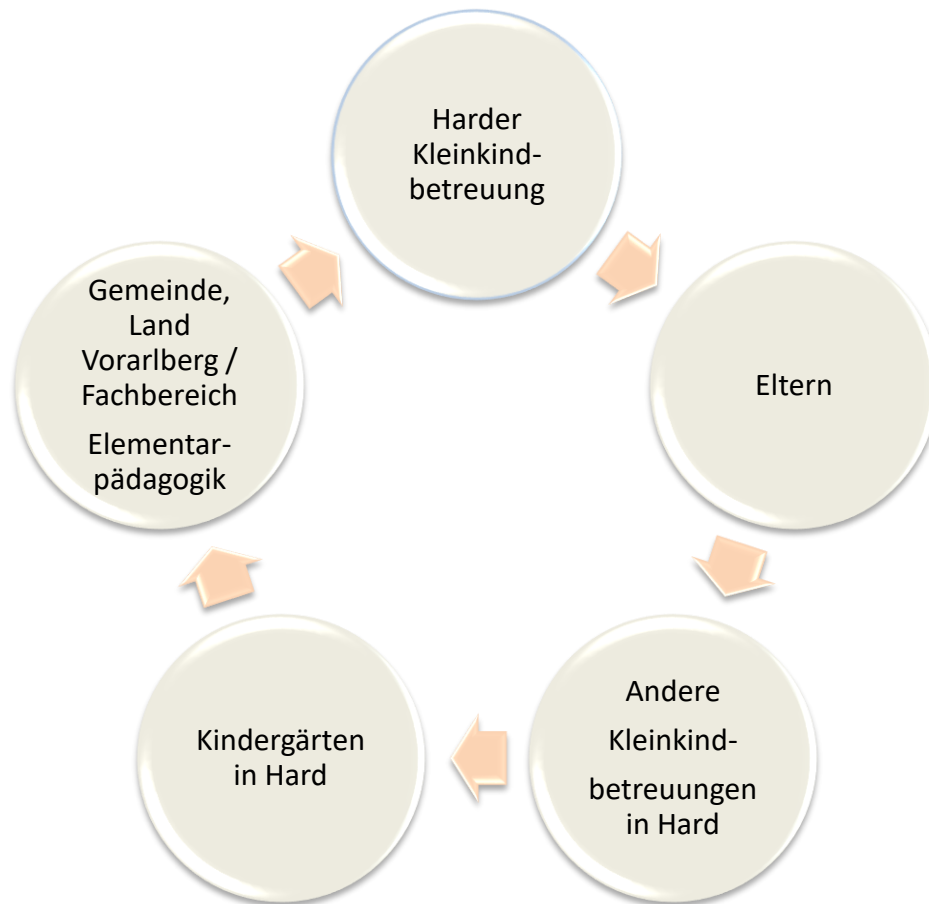
¹ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtung in Österreich. 2009. S. 3-21
Kleinkindbetreuung BAMBINI in der Wirke

16. Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten und weiterzuentwickeln sind folgende Rahmenbedingungen und Maßnahmen wichtig:

- Eine fundierte und anerkannte Ausbildung (Schloss Hofen, Kinder Pflege Schule Lindau)
- Orientierung am bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan, dem Werteleitfaden und den 12 Prinzipien
- Zeit für Beobachtung, Situationsanalyse und Dokumentation
- Regelmäßige Teamsitzungen und Erfahrungsaustausch
- Mitarbeitergespräche
- Leiterinnen Jour fixe
- Leiterinnen Backup
- Evaluierungen (Kinderschutzkonzept, Jahresplan, Ziele nach dem Bildungsrahmenplan)
- Hospitieren in anderen Einrichtungen
- Hospitieren der Fachaufsicht (Abt. Elementarpädagogik Land VlbG.) in der Einrichtung
- Fort- und Ausbildungen
- Fachliteratur
- Supervisionen
- Jährliche Überarbeitung der Konzeption

17. Transparenz



Transparenz bedeutet für uns:

- Unsere Arbeit sichtbar zu machen (Homepage, Hard – Zeitung, Facebook, usw.)
- Aktiv am Gemeindeleben teilnehmen – Spaziergänge ins Rathaus, auf den Markt, in die Bücherei, in andere Einrichtungen, usw.
- Die Eltern miteinbeziehen bei Festen und Aktionen
- Jährlicher Infotag im Rathaus



Die Kleinkindbetreuung ist neben dem Rathaus auch mit andern Stellen und Institutionen verbunden:

- Land Vorarlberg/ Fachabteilung für Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft
- Kleinkindbetreuungseinrichtungen der Hofsteiggemeinden
- Kindergärten der Gemeinde Hard
- Schloss Hofen, Lochau: Ausbildung zur Kleinkindbetreuerin bzw. zur Kindergartenassistentin
- AMS: immer wieder kommen Praktikantinnen in unsere Einrichtung um zu beobachten und zu hospitieren.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit **Eltern** ist Voraussetzung für eine gelingende Erziehungspartnerschaft, die von Offenheit und Wertschätzung getragen wird.

Der regelmäßige Austausch zwischen den **Kleinkindbetreuungen** und den **Kindergärten** ermöglicht den Kindern einen leichteren Wechsel von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten.

Wichtig ist uns auch die Vernetzung mit der **Gemeinde Hard**, dem **Land Vorarlberg** mit der für uns zuständigen Stelle und anderen Institutionen, wie **AKS, IFS, ambulanter Familiendienst, Kinder- und Jugendhilfe, Sozialsprengel Hard, Bücherei Hard**, usw.

Unsere **Teams der Harder Kleinkindbetreuungen** zeichnen sich durch Kommunikation, Offenheit und Vertrauen aus. In regelmäßigen Team- Sitzungen stehen Planung, Analysen, Fallbesprechungen und Reflexionen auf der Tagesordnung. Wir tauschen uns auch rege über unsere pädagogische Arbeit aus.

18. Quellenangabe

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. August 2009.

19. Gesetzliche Grundlagen

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. August 2009.

Bildungsplan – Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen

Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit

Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen

Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. August 2009.

20. Maßnahmen zum Schutz der Kinder

Das Kinderschutzkonzept unserer Einrichtung wird evaluiert, angepasst und laufend überarbeitet.

Unser aktuelles Kinderschutzkonzept finden sie auf unserer Homepage:

<https://hard.at/leben-in-hard/kleinkindbetreuung/kleinkindbetreuung-in-der-wirke-bambini/> und in der Info-Ecke vor Ort. Wir laden sie recht herzlich ein, sich über die Maßnahmen und Richtlinien zu informieren, die wir zum Schutz der Kinder in unserer Einrichtung umsetzen.



21. Impressum

Herausgeber:

Harder Kleinkindbetreuungen
Kleinkindbetreuung BAMBINI in der Wirke

Inhalt und Redaktion der für alle KKBs in Hard gültigen Teile:

Selina Brunner
Andrea Fink
Team KKB am Dorfbach

Claudia Fischer-Rafreider

Katharina Diem
Team KKB Bambini

Für den Inhalt verantwortlich:

Katharina Diem

6. Auflage

Hard, Herbst 2025

Anschrift:

Marktgemeinde Hard
Marktstraße 18
6971 Hard
05574/697-0
bildung@hard.at

Kleinkindbetreuung BAMBINI
In der Wirke 1
6971 Hard
05574/697-460
leitung.kkb.wirke@hard.at

Druck:

Gemeinde Hard